

Presseinformation

Nummer
A-14-08

Drastische Rückgänge bei Insekten fressenden Vögeln LBV fordert ausreichende Mittel für Beobachtungsprogramme

Kanadische Wissenschaftler schlagen Alarm: In den letzten 20 Jahren haben die Bestände von häufigen Insekten fressenden Vogelarten in Kanada um bis zu 70% abgenommen. Ein deutliches Alarmsignal, denn diese Vögel ernähren sich von Insekten, die auch Nutzpflanzen bestäuben. Ihr Rückgang ist daher ein Anzeiger für Auswirkungen, die auch uns Menschen treffen können.

Die kanadischen Forscher haben insbesondere Rückgänge bei der auch in Europa vorkommenden Uferschwalbe und dem Schornsteinsegler, einem engen Verwandten unseres Mauerseglers, festgestellt. Diese Ergebnisse wurden erst durch mehrere Beobachtungsprogramme möglich und zeigen, wie wichtig es ist, ein leistungsfähiges Monitoring von Tier- und Pflanzenarten aufzubauen. Nur so kann der Mensch schleichende Veränderungen der Umwelt feststellen, z.B. durch Veränderungen der Bewirtschaftung oder durch den Klimawandel.

Für Deutschland ist ein solches Programm für die Vögel gerade im Aufbau, das der LBV in Bayern koordiniert. Mit Förderung der bayerischen Staatsregierung kartieren ehrenamtliche Vogelbeobachter 450 Flächen in Bayern, die Ergebnisse wertet der LBV aus. Schon der erste deutsche Bericht (2007) zeigt, dass auch bei uns Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe abnehmen. Nur ein dauerhaftes und flächendeckendes Monitoring ist in der Lage, langfristige Veränderungen unserer Umwelt zu erkennen.

Für die konkreten Ursachen der Rückgänge gibt es zwar Hinweise, sie müssen jedoch auch genauer untersucht werden, um Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. So nimmt die Zahl der Blütenpflanzen durch intensive Landwirtschaft seit langem ab. Dies und der Klimawandel verändern vermutlich auch die Zusammensetzung der Insektenwelt. Der LBV fordert die Staatsregierung daher auf, das bestehende Vogelmonitoring auch weiterhin zu unterstützen und ausreichende Finanzmittel und Personal bereit zu stellen, um weitere dringend erforderliche Monitoringprogramme u.a. für Insekten aufzubauen. Solche Programme wären auch ein wichtiger Baustein für die Umsetzung einer bayerischen Biodiversitätsstrategie.

Hilpoltstein, den 07.03.2008

V.i.S.d.P. und Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:
Dr. Andreas von Lindeiner, Artenschutzreferent
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174/4775-30, Fax 09174/4775-75, info@lbv.de

Diese Pressemitteilung und eine Auswahl Fotos finden Sie auch im Internet unter www.lbv.de/service/presse/pressemitteilungen.html. Dort können Sie auch den ersten deutschen Statusbericht der Vögel in Deutschland herunterladen.